



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	204-2023
Vorstossart:	Motion
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2023.RRGR.273
Eingereicht am:	12.09.2023
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Ritter (Burgdorf, GLP) (Sprecher/in) Baumann (Münsingen, EDU)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

Klassenhilfen zu Schulassistenten aufwerten

Um dem enormen Lehrkräftemangel insbesondere auf Volksschulstufe zu begegnen, schlägt der Vorstoss vor, die bisherigen «Klassenhilfen» zu «Schulassistenten» aufzuwerten.

Der Regierungsrat wird deshalb wie folgt beauftragt:

1. Es soll in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule (PH) ein neues Berufsprofil «Schulassistentin» bzw. «Schulassistent» anstelle der bisherigen «Klassenhilfen» geschaffen werden.
2. Es soll in Zusammenarbeit mit der PH ein Ausbildungsgang für dieses neue Berufsprofil geschaffen werden. Der Ausbildungsgang soll auf die Berufserfahrung und Lebenssituation der Interessierten (berufsbegleitende Ausbildung, Modul-Prinzip) Rücksicht nehmen.
3. Es sollen die gesetzlichen Grundlagen für die Anerkennung dieses Berufs, die Anstellungsbedingungen und die angemessene Entlohnung geschaffen werden.
4. Das neue Berufsbild soll die bisherigen «Klassenhilfen» ersetzen. Es ist darauf zu achten, dass der Übergang von den Klassenhilfen zu den Schulassistentinnen und -assistenten möglichst reibungslos abläuft.
5. Schulassistentinnen und Schulassistenten sollen Lehrpersonen nicht ersetzen.
6. Es ist in Zusammenarbeit mit der PH festzulegen, wie Schulassistentinnen und -assistenten ein vollwertiges, eidgenössisch anerkanntes Lehrdiplom erwerben können, falls sie dies wünschen; es ist dabei insbesondere darauf zu achten, dass dies berufsbegleitend und modular möglich ist, und dass die Erfahrung als Schulassistentin oder -assistent angemessen berücksichtigt wird.

Begründung:

Der anhaltende Lehrkräftemangel führt immer häufiger zu Situationen, in denen Lehrpersonen faktisch mehr als eine Klasse gleichzeitig führen müssen. Weiter führen gewisse Aspekte der Heterogenität der Schülerschaft (z. B. hoher Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler) zu einem beträchtlichen Mehraufwand für Lehrkräfte. Besonders problematisch an dieser Entwicklung ist, dass sie den Lehrkräftemangel sogar noch verstärkt, einfach, weil die Belastung der Lehrkräfte zunimmt, was die Gefahr von informellem oder formellem Ausscheiden aus dem Lehrberuf bewirken kann (Pensenreduktion, Berufswechsel). Der Vorstoss schlägt vor, basierend auf dem heutigen, recht provisorischen Berufsbild der «Klassenhilfen» ein neues, strukturiertes Berufsbild «Schulassistentenz» zu schaffen. Die PH soll eng in diesen Prozess einbezogen werden, insbesondere bei der Schaffung des entsprechenden Ausbildungsgangs. Die Ausbildung geeigneter Schulassistentinnen und -assistenten zu Lehrkräften soll gefördert werden. Ausdrücklich unerwünscht ist die Schaffung von «halbbatzigen» Lehrkräften, weshalb Schulassistenten in keinem Fall allein unterrichten sollen. Die bestehenden Klassenhilfen sollen möglichst zu Schulassistentinnen und -assistenten ausgebildet werden.

Verteiler

– Grosser Rat